

Gerd Mattes

Oktober 2011

## Es begann vor 160 Jahren: Briefbeschwerer mit Millefiori von Pietro Bigaglia Dritte Österreichische Gewerbeausstellung Wien 1845

### Erstabdruck in Englisch im PCA Bulletin 2005

Über die Anfänge der **Briefbeschwerer** wurde schon in vielen Büchern und Artikeln geschrieben. Dieser Beitrag will sich unter anderem auch etwas mit dem Umfeld und dem Ort der „**Dritten Österreichischen Gewerbeausstellung**“ in Wien im Jahre 1845 auseinandersetzen - bei der **Pietro Bigaglia** seinen **Briefbeschwerer** vorstellte - aber auch über einen bisher nicht erwähnten Besucher berichten.

Abb. 2011-4/135  
Pietro Bigaglia, Briefbeschwerer mit Millefiori  
Dritte Österreichische Gewerbeausstellung Wien 1845  
Sammlung und Foto Mattes

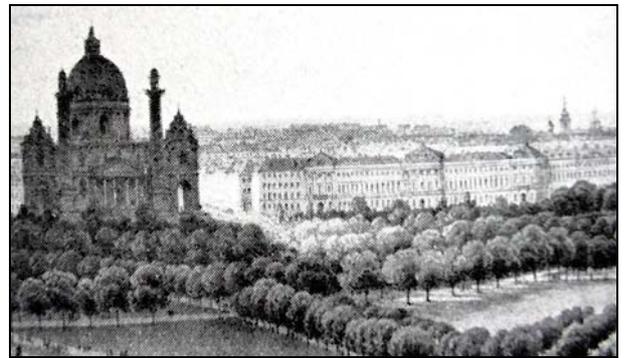


Nach den großen Erfolgen der **ersten und zweiten Gewerbeausstellung in den Jahren 1835 und 1839** wurde am 8. Juni 1844 eine eigene Hofkommission eingerichtet unter der Leitung von Carl Friedrich Freiherr Kübeck von Kübau, dem Präsidenten der kaiserlich königlichen allgemeinen Hofkammer, mit dem Ziel für das Jahr 1845 die dritte Gewerbeausstellung zur Ausführung zu bringen. Weiters wurde ein Komitee für die Preisverleihung gebildet. Zu vergeben waren **Gold-, Silber- und Bronze-Medailen**, wobei nach den Vorgaben für die Beurteilung unter anderem die **Wichtigkeit des Gewerbes**, eine **Verbesserung** sowie die **Möglichkeit zur Steigerung der Ausfuhr** zu beurteilen war.

Die dritte Gewerbeausstellung wurde am 15. Mai 1845 um 11 Uhr vormittags mit großem Zeremoniell durch den regierenden **Kaiser Ferdinand I.** (1793-1875; reg. 1835-1848) eröffnet. Die Ausstellung dauerte zwei Monate bis zum 15. Juli 1845 und war nicht nur eine Schauausstellung sondern diente auch zum **Verkauf** der ausgestellten Waren. Sinn und Zweck war es die Produkte, die innerhalb der österreichischen Monarchie erzeugt wurden, dem In- und Ausland vorzustellen. Es

waren also nur Gewerbetreibende aus dem Raum der Monarchie zugelassen. Die zur Schau gestellten Stücke wurden in **48 „Abteilungen“** eingeteilt und umfassten weitgehend alles, was in dem Raum der Monarchie erzeugt wurde. Gemeldet hatten sich rund **1.900 Aussteller**. In der **10. Abteilung „Glas, Spiegel“** gab es **38 Aussteller**.

Abb. 2011-4/136  
Dritte Österreichische Gewerbeausstellung Wien 1845  
Zeitgenössisches Bild der Karlskirche  
und des Polytechnischen Institutes in Wien  
Sammlung und Foto Mattes



Nach dem Plan und den Angaben über die provisorisch errichteten Zubauten aus Holz war der dem Gebäude der heutigen Technischen Universität vorgelagerte **Pavillon** ca. 102 Meter lang, 59 Meter tief und 7,8 Meter hoch. Die **Glaswaren** - und so auch die von **Pietro Bigaglia** - waren in einer Quergalerie an der äußeren Wand ausgestellt. Örtlich also im auf Abb. 2011-4/137 gezeigten linken Flügel des für diesen Zweck errichteten Gebäudes. (Heute befindet sich ein Park an der Stelle, wo die Pavillons gestanden haben. Ungefähr dort, wo der Tisch mit den Waren von Pietro Bigaglia sich befunden hat, ist ein Kinderspielplatz, im Bild hinter der Baumgruppe (Abb. 2011-4/138). Für Freunde der italienischen Barockmusik sei noch vermerkt, dass sich an dieser Stelle bis 1789 der Bürgerspitalsfriedhof befunden hat, auf dem der Venezianer Antonio Vivaldi 1741 begraben wurde).

Wie bereits ausgeführt, wurden zwecks besserer Übersicht die vertretenen Industriezweige nach ihren Produkten in Abteilungen aufgeteilt. Innerhalb dieser wurde nach den Ländern unterschieden. So erscheint unter anderem in „**Böhmen**“ die „**gräflich Harrach'sche Glasfabrik zu Neuwelt**“ und „**Im Venetianischen**“, das damals auch zur österreichischen Monarchie gehörte, **Pietro Bigaglia**.

Die Ausstellungspavillons befanden sich außerhalb der damals noch existenten Stadtmauern vor und in dem **Polytechnischen Institut** (heute Technische Universität).



Der Begriff „**Briefbeschwerer**“ als Ausstellungsobjekt erscheint bei der „**gräflich Franz Ernst Harrach'schen Glasfabrik zu Neuwelt**“ im Bidschower Kreis Böhmens. Hier wird er unter den ausgestellten Produkten „... als Briefbeschwerer mit geschnittenen Figuren“ erwähnt.

Abb. 2011-4/137  
Bericht über die Gewerbs=Producten=Ausstellung 1845  
Titelblatt „Industrielles Album“ ...



Unter der Eintragung **Pietro Bigaglia** wird dieser als Besitzer von Glasperlen-, Glasfluss-, Email- und Mosaikfabriken zu Venedig und Murano angeführt. Als Ausstellungsstücke werden folgende Gegenstände angeführt:

„**Glasflüsse (Emails) in Kuchen, darunter Aventurin; Bunt- und Stiften-Schmelz; Strickperlen; an der Lampe gefertigte Glasperlen; Krystall-, Mosaik-, Gold-, Perlenmutter-, Korallen-, Oliven-, Melonen-Perlen; Vasen, Krüge, Becken, Flaschen, Trinkgläser, Teller, mit Goldfluss- und Filigran-Zierrath; Tabakdosen; Hefte (p.d. gemeint sind Besteckgriffe), Stockknöpfe; Sonnenschirm mit Perlen und Email-Griff; Papierpresser (Kugeln aus Kristallglas innen mit bunter Glas Filigran Arbeit, Blumen und dergleichen) (ähnlich Abbildung 1); eine Tischplatte mit einem nachgeahmten Florentiner-Mosaik aus Aventurin, Obsidian und Lasur; ein Bild aus Emailstiften-Mosaik, mit Goldfluss und Lasur eingefasst**“.

Das florierende Unternehmen hatte damals **700 Angestellte** und exportierte Waren unter anderem nach

**Frankreich, England, Böhmen, aber auch Bombay und Calcutta.** Bigaglia erhielt die **Goldmedaille** „als einer der berühmtesten Unternehmer seiner Art und als Erzeuger eines vorzüglichen Aventurin-Glases, dann wegen des höchst ausgedehnten Umsatzes seiner Ware in dem entferntesten Ausland und wegen steten Fortschreitens“. Der erstmals gezeigte **Briefbeschwerer** wurde in der Begründung für die Goldmedaille nicht erwähnt!

Abb. 2011-4/138  
Dritte Österreichische Gewerbeausstellung Wien 1845  
Gebäude der Technischen Universität  
Foto Mattes



In den damaligen Medien wurde ausführlich und über einen längeren Zeitraum von der Gewerbe-Ausstellung berichtet.

In der „Theater Zeitung“ berichtete F. C. Weidmann durch zwei Monate in Kurzgeschichten über die Ausstellung in der Art eines Rundganges. Er erwähnte zwar die Arbeiten von **Pietro Bigaglia**, nicht jedoch seinen Briefbeschwerer.

Weiters schrieb in unregelmäßigen Abständen Carl Walter eine „Beurteilung“ in der „Wiener Zeitung“. **Pietro Bigaglia** wird auch hier nicht angeführt.

Die „Wiener Zeitung“ enthielt zu dieser Zeit eine Rubrik, die sich mit den angekommenen und den abgereisten prominenten Besuchern in Wien befasste.

Hier fand sich am 29. Juni 1845 unter „**Angekommen**“ eine äußerst interessante Eintragung:

„**Hr. Eugen Belligot, Professor der Chemie und Hr. Johann Toussaint, Glasfabriks-Direktor (Stadt Nr.**

**1086) von Paris**“. Die Schreibweise des Namens von Eugène Pélégot erfolgte sichtlich phonetisch. Gewohnt haben die beiden innerhalb der Stadtmauern in Stadt Nr. 1086 im „Einkehrgasthof zur Stadt Frankfurt“. An dessen Stelle steht heute ein Miethaus aus der Gründerzeit.

Das gemeinsame Auftreten von Eugène Pélégot und Jean-Baptist Toussaint, damals Direktor der „Compagnie des Verreries et Cristalleries de Vonèche à Baccarat“, mag vielleicht Zufall gewesen sein, aber wahrscheinlich doch eher mit der Absicht, sich über **alle Neuerungen in der Österreichischen Monarchie auf dem Gebiet des Glases** zu informieren. Es hat also nicht nur Pélégot über den ausgestellten Briefbeschwerer berichtet, er hatte vielmehr - und das ist bisher noch nirgends erwähnt gewesen - einen Fachmann bei sich gehabt, der vermutlich auch den Briefbeschwerer begutachtet hat.

Einen weiteren Besuch möchte ich hier noch erwähnen:

Es war die **kaiserliche Familie**. Belegt ist dies durch das Tagebuch des damals fast fünfzehn-jährigen - späteren Kaiser Franz Joseph I. - die Eintragung lautet:

Mai 1845

17. Führten uns [1], Papa und Mama [2] in die **Industrie-Ausstellung** [3], welche im Polytechnikum und in einem großen hölzernen Gebäude vor demselben aufgestellt ist. Sie ist magnifique, sehr reich und mit sehr viel Geschmack zusammengestellt. Wir sahen nur einen Theil derselben. Ich ritt in den Prater.

18. Sonntag.

19. Waren wir wieder in der **Gewerbeausstellung**. Abends führen wir auf den Laaer Berg.

21. In der **Industrieausstellung**.

Vielleicht wurde durch den Besuch dieser Ausstellung mit den **Briefbeschwerern** von **Pietro Bigaglia Maximilian** (später Kaiser von Mexiko) veranlasst, selber in Mexiko eine **Sammlung von Briefbeschwerern** aufzubauen.

Das also war das Ergebnis meiner Nachforschungen in den mir zugänglichen Bibliotheken über den auf der

Dritten österreichischen Gewerbeausstellung im Jahre 1845 in Wien erstmals von Pietro Bigaglia gezeigten **„Papierpresser“**.

Leider gibt es keine Darstellungen aus der Zeit über die ausgestellten Gegenstände und so auch nicht über die Briefbeschwerer, weil auf Grund eines Verbotes („Ordnung für den Besuch der Gewerbe-Ausstellung“ Aushang Pkt 9) „das **Berühren und Abzeichnen der ausgestellten Gegenstände nicht gestattet**“ war.

Vielleicht findet sich in Archiven noch einiges Material, worüber zu einem späteren Zeitpunkt zu berichten wäre bzw. könnten vielleicht weitere Nachforschungen in Frankreich zu neuen Erkenntnissen über die Entwicklung der Briefbeschwerer-Produktion und ihrer Ursprünge führen.

#### Historischer Nachtrag:

Im Revolutionsjahr **1848** dankte Kaiser Ferdinand I. ab. Ihm folgte Kaiser Franz Joseph I., der das Land bis zu seinem Tod im Jahre 1916 regierte.

Im Jahre **1859** verlor Österreich die Lombardei und somit auch Venedig.

Dank gebührt **Marie-Claire Precheur** von der Cristalleries de Baccarat und Philippe Frere für die hilfreiche Unterstützung bei der Nachforschung über Jean Baptiste Toussaint.

#### Fotos:

Abbildungen 1, 2 und 4: Gerd Mattes

Abbildung 3: Google books

#### Anmerkungen:

[1] mit „uns“ waren die Brüder Franz Joseph (I) 1830-1916, Maximilian 1832-1867 und vermutlich Carl Ludwig 1833-1896 gemeint

[2] Erzherzog Franz Karl, dem jüngeren Sohn von Kaiser Franz I., und Prinzessin Sophie von Bayern)

[3] gemeint ist die Dritte Allgemeine Österreichische Gewerbe-Ausstellung, die am 15. Mai 1845 eröffnet wurde

#### Siehe unter anderem auch:

**PK 2004-1 Anhang 20, Reich, Die Hohl- und Tafelglas-Industrie Oesterreichs**

**PK 2010-3 Anhang 02, Schmitz, Bericht der allerhöchst angeordneten Königlich-Bayerischen Ministerial-Commission über die im Jahre 1834 aus den 8 Kreisen des Königreichs Bayern in München stattgehabte Industrie-Ausstellung (Auszug)**

**Schmitz, Bemerkungen über die Glasfabrikation in Bayern, in besonderer Beziehung auf die Münchener Industrie-Ausstellung 1834 ... München 1835**

**Literaturangaben / Hinweise auf verwandte Artikel der PK**

**Dinglers Journal 1834, Ueber die 1834 zu München gehaltene Industrieausstellung**

**Dinglers Journal 1834, Ansichten verschiedener französischer Fabrikanten über den gegenwärtigen Zustand ihres Industriezweiges in Frankreich ... 1834**

**Kunst- und Gewerbe-Blatt 1835, Ueber die Krystallglas-Fabrikation in Frankreich 1834**

**Schmitz, Thonwaaren- und Glasfabrikation in Bayern 1836 (Auszug)**

**Kreutzberg, Bericht der delegierten Commission über die Industrie-Ausstellung zu Paris im Jahre 1849 - Die Glasfabrikation in Frankreich**

**NN., Die Glas-Industrie in Belgien, England, Frankreich und Böhmen im Jahre 1851**

- PK 2011-4 Amtliche Einladung zur zweyten allgemeinen Gewerbs=Producten=Ausstellung Wien 1839 (Auszug)
- PK 2011-4 SG, Bericht über die zweite allgemeine oesterreichische Gewerbs=Producten=Ausstellung im Jahre 1839, Wien 1840 (Auszug)  
Beilage zur Abtheilung Nr. I., Die Aussteller der allgemeinen Gewerbsprodukten-Ausstellung für das Jahr 1845 (Abteilung Glaswaren)
- PK 2011-4 Industrielles Album ... Gewerbs-Produkten-Ausstellung Wien 1845 (Auszug)
- PK 2011-4 SG, Demarteau, Industrielles Album ... Gewerbs-Produkten-Ausstellung Wien 1845 (Auszug)
- 

Siehe unter anderem auch:

WEB PK - in allen Web-Artikeln gibt es umfangreiche Hinweise auf weitere Artikel zum Thema:  
suchen auf [www.pressglas-korrespondenz.de](http://www.pressglas-korrespondenz.de) mit GOOGLE Lokal →

[www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/](http://www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/)

[pk-2010-1w-11-evert-maehren-glasfabrikation-1866.pdf](#)  
[pk-2010-1w-11-keess-maehren-glasfabrikation-1824.pdf](#)  
[pk-2004-1w-20-reich-glasindustrie-1898.pdf](#)  
[pk-2010-2w-bericht-glasfabriken-wien-1845.pdf](#)  
[pk-2010-3w-02-schmitz-bericht-bayern-glasindustrie-1834.pdf](#)  
[pk-2010-3w-02-schmitz-bemerkungen-bayern-glasindustrie-1834.pdf](#)  
[pk-2010-3w-02-schmitz-thonwaaren-bayern-glasindustrie-1834.pdf](#)  
[pk-2010-3w-02-bayern-zoelle-poschinger-1828.pdf](#)  
[pk-2010-3w-02-dingler-bayern-glasindustrie-1834.pdf](#)  
[pk-2010-3w-02-belgien-glasindustrie-1851.pdf](#)  
[pk-2010-3w-02-frankreich-glasindustrie-1834.pdf](#)  
[pk-2010-3w-02-frankreich-glasindustrie-1849.pdf](#)  
[pk-2010-3w-02-belgien-glasindustrie-1851.pdf](#)  
[pk-2010-4w-sg-glashuetten-maehr-hoehe.pdf](#)  
[pk-2011-1w-dingler-boehmen-1829.pdf](#)  
[pk-2011-1w-dingler-bayern-1835.pdf](#)  
[pk-2011-1w-dingler-kreuzberg-boehmen-1836.pdf](#)  
[pk-2011-1w-frankreich-glasindustrie-1844.pdf](#)  
[pk-2011-1w-turgan-raabe-rive-de-gier.pdf \(1870\)](#)  
[pk-2011-2w-brozova-hochland.pdf](#)  
[pk-2011-2w-vejrostova-reich-schreiber.pdf](#)  
[pk-2011-2w-vejrostova-reich-schreiber-ak.pdf](#)